

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ausflüge Fremdenliste.**

Nr. 131

Samstag, den 1. November 1913

49. Jahrgang.

## Balkan-Nachrichten.

**Sofia, 30. Okt.** Im thrakischen Gebiet ist von den bulgarischen Truppen bisher Malko-Trnovo, Kichschali, Stetsche (Kantli) und Gümüdschina besetzt worden. Man erwartet, daß bis Ende dieser Woche die Besetzung der ganzen ägäischen Provinz durchgeführt sein wird. Die Beamten für die Verwaltung dieses Gebiets sind bereits ernannt worden; unter ihnen befinden sich auch Muselmanen aus Alt-Bulgarien.

**Sofia, 31. Okt.** Die bulg. Truppen sind gestern in Dedegatsch eingezogen. In den ganzen von den bulg. Truppen wieder besetzten Gebieten herrscht vollkommene Ruhe und Ordnung.

**Athen, 30. Okt.** Die türkischen Bevollmächtigten haben noch keine Anweisungen hinsichtlich des Abkommens über die Valusgüter und die Muztis erhalten. Infolgedessen dürfte sich der Abschluß des Friedens um mindestens 14 Tage verzögern.

**Konstantinopel, 30. Oktober.** Die neue militärische Organisation in der europäischen Türkei ist in folgender Weise festgesetzt worden: Die Hauptquartiere des 1. und 2. Armeekorps werden sich in Tschataldscha und Tschorlu befinden. Das 3. Armeekorps wird seinen Sitz in Kirtkilsche, das 4. Armeekorps in Adrianopel und Demotika haben. In Bulair nächst den Dardanellen wird eine besondere Division errichtet werden.

## Aus Württemberg.

**Oberndorf, 31. Okt.** Die Wahl des Stadtschultheißen ist vom K. Oberamt auf Montag den 3. Dezember anberaumt worden. — Stadtschultheiß Sulzmann hat wirklich Klage gegen die Stadtgemeinde wegen Bezahlung der Gebühren angestrengt.

**Mühlheim a. D., 31. Okt.** Durch die gemeldete Explosion in der Mälerschen Uhrenfabrik wurde das ganze Kesselhaus erschüttert, das Dach demoliert, die anderen Fabrikgebäude mit Staub und Schutt ganz überschüttet, die Fenster wurden zertrümmert und die Dächer zeigen ganz bedenkliche Lichtungen. Im Bureau wurden die Bücher ganz überschüttet und einige Schreibmaschinen wurden unbrauchbar. Die Erschütterung war so groß, daß die Leute in den Sälen zu Boden geworfen wurden; die meisten glaubten an ein Erdbeben und meinten, alles stürze über ihnen ein.

## Unser Weg ging hinauf.

Roman von G. Courths Maler.

22) (Nachdruck verboten.)

Nachdem man sich vorläufig über die wichtigsten Fragen geeinigt hatte, wandte sich Gitta mit erwartungsvoll glänzenden Augen an Georg.

„Nun zeigst du mir deine Bilder, ja?“

Sein Blick leuchtete auf. Er erhob sich sofort.

„Sie stehen alle auf dem Boden, Gitta. Aber ich hole sie dir sofort herunter.“

„Ach, laß das doch heute; es macht mir so viel Unordnung. Du bringst nur Staub mit den Bildern herunter,“ rief seine Mutter ärgerlich dazwischen.

„Dann kommst du mit hinauf, Gitta. Ich zeige sie dir oben.“

Gitta war sofort bereit, und ehe die alte Frau etwas einwenden konnte, waren sie draußen. Im Korridor zog Georg seine Braut an sich und küßte sie.

„War es schlimm, Gitta? Bist du Mutter böse?“

Sie umfaßte seinen Hals und schmiegte ihre Wange an die seine.

fast alle waren mit Staub ganz und gar überzogen. Das neue große Fabrikamin machte bedenkliche Schwankungen und man befürchtete seinen Einsturz, doch das gute Fundament und die solide Bauart trugen den Sieg davon; es steht noch, man sieht ihm nichts an. Außer dem Heizer Hermigild Mattes aus Nendingen kam ein Fräulein auf dem Büro zu Schaden. Ihr fuhr der Schreck so auf die Nerven, daß sie bewußtlos fortgetragen werden mußte. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Betrieb der Uhrenfabrik erleidet keine große Störung, da die Schäden an den anderen Gebäuden schnellstens ausgebessert werden. Von den Fräulein wurde schon ein Lokomobil bestellt, um das Geschäft in den nächsten Tagen wieder in vollem Umfange weiterbetreiben zu können. Das Befindendes Heizers ist den Umständen nach ordentlich.

**Eichenau, 30. Okt.** Das ganze Erzeugnis der Weinberge des Schloßguts Eichenau bei Weinsberg wurde um 420 Mark für den Eimer Weißriesling und 300 Mark für den Eimer Weißgemischt freihändig verkauft. Die Menge schlägt zurück. Die Lese ist noch im Gang. Letzte Anzeige.

**Balingen, 30. Okt.** Vom Wagner Sämann in Ostorf wird erzählt, er habe bei seiner hundertjährigen Geburtsstagsfeier seinem früheren Lehrling in Ostmettingen, der jetzt 76 Jahre alt ist, tags darauf, als er ihn selber besuchte, gesagt: „Was ist, du Lausbua, worum bist et zu mein Fest komma?“

Der Bursche eines Hauptmanns vom 12. bayr. Inf.-Reg. in Neu-Ulm ließ sich vom Schnellzug überfahren. Er fürchtete Strafe, weil er einen kleinen Betrag seinem Hauptmann unterschlagen hatte.

**Friedrichshafen, 29. Okt.** Bei starkem Südwind und bewegtem See war gestern abend ein Alpenglühen von seltener Schönheit zu sehen. Das herrliche Naturschauspiel währte über eine halbe Stunde. Es gilt als Prophet von schlechtem Wetter.

## Aus dem Reiche.

**Der Schluswahlkampf in Baden.** Gewählt in beiden Wahlgängen zusammen: 30 Zentr. (bisher 26), 19 Nationalliberale (bisher 17), 13 Sozialdemokraten (bisher 20), 5 Konservative (bisher 3), 5 Volksparteiler (bisher 7), 1 Wilder. — Die künftige badische Kammer zählt 38 Mitglieder der Linken, 35 der Rechten; da aber 3 National-

liberale sich als Großblockgegner bekannt haben, so steht eine Mehrheit von 38 zu 35 gegen den Großblock.

## Gewinn- und Verlustliste:

Zentrum: 4 gewonnen, 1 verloren,  
Nationalliberale: 7 gewonnen, 5 verloren,  
Sozialdemokraten: 1 gewonnen, 8 verloren,  
Konservative: 2 gewonnen,  
Bund der Landwirte: 1 gewonnen, 1 verloren,  
Volkspartei: 2 gewonnen, 4 verloren,  
Wilde: 1 gewonnen.

Wie man sieht, hat das Zentrum sich als die stärkste Fraktion erwiesen. Die Sozialdemokraten sind von der zweiten Stelle auf die dritte hinabgeglitten; die Zweitstärksten sind jetzt die Nationalliberalen. Die Volkspartei ist zurückgedrängt und von den Konservativen eingeholt worden.

Wie aus Wiesbaden gemeldet wird, ließ der Kaiser aus seiner Privatschatulle dem achtjährigen Sohn des Kaufmanns Ruff, der bei der letzten Anwesenheit des Kaisers in Wiesbaden von einem Kraftwagen, in dem Herren des kaiserlichen Gefolges saßen, überfahren und an den Beinen gequetscht wurde, ein Schmerzensgeld von achttausend Mark auszahlen.

Der früher in Wiesbaden angestellt gewesene prot. Pfarrer Wiesner, welcher in gleicher Eigenschaft in Eislis (Kautafus) angestellt ist, ist dort das Opfer eines Raubanzuges geworden. Als er mit dem deutschen Schullehrer sich auf einem Spaziergang befand, wurden sie von Strolchen überfallen. Der Lehrer wurde erschossen, Wiedner wurde durch einen Schuß ins Auge getroffen.

**Berlin, 31. Okt.** Der Konkurs der Prinzessin Luise von Belgien ist gleichzeitig von mehreren Gläubigern beantragt worden.

**Berlin, 31. Oktober.** Gestern nachmittag wurden von dem Flieger Alfred Friedrich mehrere Sturzflüge nach dem Pégoud'schen Muster ausgeführt. Später machte Friedrich solche Sturzflüge sogar mit einem Passagier. Er erhob sich u. a. zu ziemlich bedeutender Höhe und machte dann einen Sturzflug, den er 100 Meter über dem Boden abbrach. Dann flog er in horizontaler Fahrt über den Flugplatz weg.

**Johannistal, 29. Okt.** Der französische Flieger Pégoud flog heute nachmittag zweimal, von 3.52 Uhr bis 4.16 und von 4.35 Uhr bis 4.59 Uhr auf. Er flog auch heute lange mit dem Kopf nach unten. Pégoud fährt heute nach Dresden

„Hab du mich nur lieb, dann ist alles gut,“ sagte sie mit tiefer, klingender Stimme.

„Jede Minute wirst du mir teurer, mein geliebtes Mädchen.“

Schnell eilten sie die Treppe empor nach dem Boden. Die Kammer, in der Georg seine Bilder und Malutensilien untergebracht hatte, war sehr klein und nicht viel höher, als daß man darin stehen konnte.

Eine ganze Anzahl Skizzen, Bilder und Studien hingen und standen umher. Gitta ging von einem zum andern und betrachtete alles aufmerksam. Sie hatte kein geklärtes Urteil über Malerei und konnte nicht sagen, worin die Mängel und Vorzüge bestanden. Manches gefiel ihr sehr gut, manches weniger. Sie sprach offen ihre Ansicht aus.

Da war eine flüchtige Bleistiftskizze, die Georgs Mutter mit dem Strickstrumpf am Fenster darstellte. Gitta jubelte auf.

„Wie treffend ähnlich das Bild ist; als ob deine Mutter sprechen wollte!“

Georg zeigte ihr ein Bild.

„Sieh, nach dieser Skizze, die ich unten flüchtig von Mutter entwarf, malte ich dieses Bild.“

Gitta blickte es aufmerksam an. Dann sagte sie zögernd:

„Ich weiß nicht, wie ich mich ausdrücken soll.“

Aber diesem Bild fehlt das Lebendige. Die Skizze ist viel sprechender.“

„Du empfindest ganz richtig. Mit den Farben verderbe ich meist, was ich mit dem Stift gut mache. Es fehlt mir am technischen Können. Und dann, — es ist nicht das Richtige, ohne Modell zu arbeiten. Mutter ist nie zu bewegen, mir zu sitzen. Auch die Skizze habe ich nur verstoßen gemacht.“

Gitta sah sich Bild um Bild voll Interesse an. Und plötzlich stieß sie einen leisen Ruf des Entzückens aus, als sie ein Kinderköpfchen entdeckte.

„Wie lieb das Dingelchen aussieht. Das ist doch das kleine Mädchen vom Pförtner. Sieh, Georg, das lebt! Genau so sieht das Kind aus. Ich habe mich so oft an seinem süßen, drollig-dummen Gesichtchen gestaut, wenn ich es gesehen habe.“

„Also gefällt dir das Bild?“

„Sehr. Das halte ich für ein echtes Kunstwerk.“

Er seufzte auf.

„Da bist du im Irrtum, Gitta. Der Kunsthändler hat es mir genau so prompt als unbrauchbar zurückgeschickt, als die andern auch,“ sagte er bitter. (Fortsetzung folgt.)

Auch heute wohnte eine nach Zehntausenden zählende Menge den interessanten Vorfürhrungen des Fliegers bei. — Am Schluß der Abschiedsvorstellung in Johannistal wurde dem französischen Luftakrobaten am Start namens des Deutschen Luftfahrerverbands durch den Generalfeldmarschall Frhrn. v. d. Goltz ein prächtiger Lorbeerkranz überreicht. Der Aviatiker hängte sich den Kranz um und vollendete in diesem Schmuck seine Abschiedsfahrt im Auto.

Berlin, 31. Okt. Gestern traf in Rotterdam der Dampfer Charlesroi ein, welcher das Wrack des verunglückten Dampfers Bolturno zum Sinken gebracht hatte. Das Wrack sah unendlich trostlos aus. Die Ladung in den Räumen schwelte noch und hinten auf dem Schiffe loderten noch Flammen auf. Der Maschinenraum war der einzige Teil des Schiffes, der augenscheinlich nahezu unbeschädigt war. Im Mannschaftsraum wurden die völlig verkohlten Reste von vier Personen bemerkt. Geschmolzenes Erz und Glas zeigen, wie groß die Hitze an Bord gewesen war. Die Mannschaft des Charlesroi nahm einige Andenken des Schiffes an Bord und öffnete dann die äußeren Wasserrohre, so daß das Wasser rasch hineindrang. Als der Charlesroi abfuhr, ging das Wrack langsam unter.

Potsdam, 30. Okt. Der österreichische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, ist heute früh 7 Uhr 40 Min. auf der Fürstenstation Wildpark eingetroffen. Um 8.15 begab sich der Kaiser mit dem Erzherzog und den kaiserl. Prinzen zur Hofjagd in die Gohrde.

Der deutsche Dampfer „Kalygnos“, der auf der Fahrt von Hamburg nach Konstantinopel begriffen war, ist brennend im Hafen von Vigo eingelaufen. Mehrere Schiffe, darunter der englische Dampfer „Cumberland“, leisteten Hilfe. Ihre Bemühungen waren indessen vergeblich. Der Dampfer mußte auf das Ufer gesetzt werden. Die Besatzung soll unverfehrt sein.

Auf der Elbe stieß bei Entenwärdter im Nebel ein Schleppdampfer mit einem Oberländer Kahn zusammen. Fünf Personen ertranken.

Köln, 30. Okt. Ein schweres Unglück hat sich gestern am Bahnhof Dernagen bei Köln ereignet. Bei dem Bahnübergang fuhr ein Schnellzug in einen Wagen, in dem zwei Invaliden vom Krankenhaus saßen. Beide wurden sofort getötet. Der Schnellzug schleifte eine lange Strecke die Trümmer des Wagens und die menschlichen Leichen mit.

Mit etwas ganz Ungewöhnlichem wurde kürzlich ein Fleischermeister in Nonnenberg über- rascht. Eine trüchtige Kuh seines Viehbestandes kalbte, und dieses Kalb ist ein Monstrum: Kopf, Gebiß, Ohren, Vorderfüße und Schwanz haben dieselbe Gestalt, wie sie diese Körperteile bei einem Hirsch besitzen, während Hinterteil und Hinterfüße das normale Aussehen zeigen. Auch das Gehörn fehlt nicht und entwickelt sich allmählich zu einem Geweih. Die Kuh war während des Sommers auf einer Alm im Harz eingestellt und hat anscheinend ein Liebesverhältnis mit einem Hirsch gehabt.

Leipzig, 31. Okt. Sowohl der Geheime Hofrat Clemens Thieme, der Schöpfer des Völkerschlachtdenkmal's, als der Oberbürgermeister Dr. Dietrich haben den ihnen vom Kaiser verliehenen Orden zurückgewiesen. — Herrn Thieme war der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen worden, mit dem akademisch gebildete Beamte zuerst ausgezeichnet zu werden pflegen. Oberbürgermeister Dr. Dietrich hatte den Kronenorden zweiter Klasse bekommen. Der Bürgermeister hat darauf aufmerksam gemacht, daß ihm nach seinen bisherigen

Orden eine höhere Auszeichnung zukomme. — Es wird von besonderer Seite darauf aufmerksam gemacht, daß den Kaiser an der Verleihung keine Schuld trifft, da die Auszeichnungen auf Vorschlag der zuständigen Ministerien erfolgt seien. Das ändert an dem Beinlichen dieses Vorfalles nicht das Geringste. Auch die zuständigen Ministerien hätten sich doch darüber unterrichten müssen, oder hätten es vielmehr empfinden müssen, daß es schlechterdings nicht anginge, dem Manne, ohne den das Völkerschlachtdenkmal überhaupt nicht geschaffen worden wäre, den roten Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

In Niedersachsen werden die Bauernhochzeiten vielfach noch nach altem Brauch und alter Sitte gefeiert. So wurde dieser Tage, wie man aus Hamburg schreibt, im Dorfe Büßleth bei Stade die Hochzeit eines Schlächtermeisters aus Brunshausen gefeiert, zu der das ganze Dorf eingeladen war. Aus der Umgegend, sowie aus der Heimat des Bräutigams waren über 2000 Hochzeitsgäste erschienen, für welche an vielen langen Tafeln beim Gastwirt gedeckt war. Bier Ochsen, vier Schweine, zahlreiche Kälber, Hammel und eine Unmenge Geflügel hatten das Leben lassen müssen. Für die Fleischlöcher in der Suppe wurden allein drei Zentner Hackfleisch verwendet. Und dann die Unmenge Bier, Wein und Spirituosen, die getrunken wurden! Die ganze Nacht hindurch wurde getanzt, bis zum andern Mittag. Dann erst verabschiedeten sich die letzten Gäste.

München, 30. Okt. Der Gesetzesentwurf betreffend die **Aufhebung der Regentenschaft in Bayern** wurde in der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten nach kurzen zustimmenden Erklärungen mit allen Stimmen gegen die der Sozialdemokraten und der beiden Demokraten **angenommen**. Präsident Dr. v. Orterer gedachte in einem patriotischen Hinweis des historischen Moments und sprach die Hoffnung aus, daß dieser Beschluß dem bayerischen Königshaus dauernd zum Segen gereichen werde.

Der Kompagniechef der zweiten Kompagnie des Fliegerbataillons zu Meß, Hauptmann Hildebrand, stürzte so unglücklich vom Pferde, daß sofort der Tod eintrat. — Auch der Stabsarzt Höhne vom 82. Infanterieregiment ist auf dem Artillerie-schießplatz bei Mülheim auf die nämliche Weise ums Leben gekommen.

#### Aus dem Ausland.

Wien, 31. Oktbr. Die neue Wehrevorlage sieht die Neuaufstellung von 14 Haubitzenregimentern, 3 Gebirgsartillerieregimentern, einer reitenden Artilleriedivision, 2 Landwehrulanenregimentern und je 16 Landwehrkanonen- und Haubitzenbatterien vor.

Man meldet uns aus Paris: Die junge Sommambule Frau Eugenie Lefevre ging in der letzten Nacht im Dämmerzustande auf dem schmalen Mauerrand ihres vier Stockwerke hohen Hauses auf und ab. Als eine Nachbarin ihren Namen ausrief, stürzte sie ab und war sofort tot.

Versailles, 31. Okt. Der Flieger Ernst Stöffler, der mit seinem Begleiter Seelak heute früh 3 Uhr auf dem hiesigen Flugplatz nach Johannistal aufgestiegen war, ist über dem Park von Versailles aus einer Höhe von 150 Meter abgestürzt. Stöffler blieb unverlezt, sein Passagier hat das rechte Bein gebrochen.

Bei Versuchen mit einer elfzölligen Haubitze auf dem Artilleriepolygon zu Petersburg flog der hintere Verschluss ab. Das Geschöß flog zurück und explodierte dicht bei dem Geschöße. Ein Offizier und 7 Soldaten wurden schwer verlegt.

noch in Irust eine Stockung entstanden war, die eine Verspätung von beinahe 24 Stunden zur Folge hatte.

Zimmer stärker anschwellende Heeresmassen hatten sich in Irust angesammelt, und auch in Kjachta ritt Heath stauend durch das unendlich sich ausdehnende Lager, wo die Truppen der alten Welt in tausenden von Baracken untergebracht waren.

Bleigrauballten sich gegen Abend schwere Wolken am düsteren Horizont, als Heath nach Meldung bei General Nikitin durch das Lager trabte. So weit das Auge reichte, war Regiment an Regiment, Division neben Division zu erblicken. Russische, deutsche, norwegische, französische, holländische, spanische Laute klangen an sein Ohr. Alle Sprachen und Dialekte der zivilisierten weißen Welt schwirren da durcheinander; Bivak reihte sich an Bivak, rotglühende Feuer prasselten und knisterten, schwarzlischer Rauch zog in langen, schweren Wolken über das Völkerverlager und zerrann allmählich am dunklen Horizont. Wie Glühwürmchen flimmerten tausende von kleinen Lichtern längs der breiten Lagergassen.

Das Heer Europas! — Ja, so hatte er es sich gedacht, so schwebte es ihm seit Wochen in seinen Träumen vor. Einig und stark, mächtig und in engem Bund vereint — ein erhebendes Bild!

Zwei Schwestern, die beide denselben jungen Mann liebten, Töchter eines Gutsbesizers, fochten in der Nähe der Stadt Riga ein Revolverduell aus. Die eine wurde erschossen, die andere lebensgefährlich verwundet.

New York, 29. Okt. Nach einer Meldung aus San Salvador haben dort ungewöhnlich starke Regenfälle stattgefunden, wodurch große Ueberschwemmungen verursacht wurden. Wie bisher festgestellt wurde, sind 54 Personen ertrunken, doch wird befürchtet, daß noch weit mehr umgekommen sind. Die Landwirtschaft hat großen Schaden erlitten. Der Eisenbahn- und der Telegraphenverkehr sind unterbrochen.

Bei einer Springslut sind unweit Casablanca der deutsche Dampfer Martini (?) und der griechische Dampfer Missolonghi gestrandet. Die Besatzung des deutschen Dampfers wurde gerettet. 14 Mann von dem griechischen Dampfer sind ertrunken.

#### Aus Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Wildbad, 1. Nov. „Allerheiligen und Aller-seelen, die Frau tu' einen Pelz sich wählen!“ heißt eine altdeutsche Witterungsprognose. Und es sieht heute früh auch ganz so aus, als ob bald Schnee kommen wollte. Die Natur feiert jetzt in im allgemeinen noch freundlichen, sonnigen Tagen ihre Abendstunde. Plötzlich aber brechen die Stürme los, das Laub wird vollends von den Bäumen gerissen; der November räumt auf, um dem Winter den Weg zu bahnen, das große Sterben in der Natur setzt kräftiger ein, den Menschen mahnend, daß auch seines Weibens hier nicht sei, daß auch er über kurz oder lang scheiden müsse. Deshalb ist Allerheiligen und Allerseelen kalendarisch ganz richtig gelegt; es sollen Tage der inneren Sammlung sein. Die Vergänglichkeit in der Natur ist dem gläubigen und denkenden Christen an sich schon eine eindringliche Predigt. — Ein schöner Sommer (für Wildbad das Wichtigste) soll werden, wenn im November das Laub frühzeitig zur Erde fällt. Ist der November kalt und klar, so soll der Januar um so milder auftreten. Die Winzer sagen: „Soll der Winzer glücklich sein, so tritt zu Allerheiligen noch ein Sommer ein.“ Der wichtigste Novembertag ist der erste, der Gedächtnistag des hl. Martinus. Von ihm sagt man: „Nach Martini scherzt der Winter nicht mehr.“ Oder: „St. Martin macht Feuer ins Kamin“. Bringt der Martinitag freundlichen Sonnenschein, so soll er einen kalten Winter ankündigen; „ist er aber trüb, so macht er den Winter lind und lieb“. Vom 25. November sagt die Regel: „Kathrein hat den Winter im Schrein“ und vom 30. November: „Andreas hell und klar, bringt ein gutes Jahr“.

Wildbad, 1. Nov. Am morgigen Reformationsfest veranstaltet der Ev. Jünglingsverein einen Familienabend mit Vortrag, Deklamationen, dramatischen Aufführungen usw. im Saale des Gasth. z. alten Linde (s. Insetat), worauf auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht sei.

Wildbad, 1. Nov. Die hiesigen ehemaligen Angehörigen des 8. Württ. Infanterie-Regiments Nr. 126 (Straßburg) lassen es sich nicht nehmen, am 200jährigen Jubiläum ihres Regiments regen Anteil zu nehmen. Heute Samstag abend findet zwecks näherer Beschlußfassung im Schwarzwaldhotel eine Versammlung statt, zu der auch an dieser Stelle die ehemaligen „Achter“ eingeladen seien.

Wildbad, 1. Nov. Die Vertreter des deutschen Ski-Verbandes fanden sich letzten Samstag und Sonntag zu gemeinsamer Beratung in Stuttgart zusammen. Samstag abend fand

Heath hielt, warf dem ihn begleitenden Kosaken die Zügel zu und näherte sich den Lagerstätten der Deutschen, deren Sprache er von seinem früheren langjährigen Aufenthalt in Deutschland her vollkommen beherrschte. Traute, bekannte Klänge trafen da sein Ohr; er unterschied deutlich den härteren norddeutschen Dialekt von dem süddeutschen.

Und dicht daneben hörte er auch den schweizer Laut heraus. Ein schweizer Infanterieregiment kampierte da dicht neben einem preußischen Jägerbataillon. Der Krieg machte eben alles möglich.

Wohl so mancher der braven Soldaten mochte der alten Heimat, der herrlichen schneebegrenzten Berge gedenken, als jetzt der Himmel seine Schleusen öffnete und Schneeflocken in wirbelndem Reigen tanzten und bald das ganze große Lager in einen weißen Mantel hüllten.

Eben noch hatten aus den Zelten der Schweizer Jodler und schwermütige Heimatgesänge erklingen, da tönte aus dem deutschen Feldlager das Signal „Helm ab zum Gebet“ herüber, und in stiller Andacht entblößten sich auch die Häupter der Schweizer.

Ein Schauer ging über das weite Völkerverlager. Es war die Borahnung eines wilden, schrecklichen Ringens. Wieviele tausende von den Abertausenden würden die Heimat nicht wiedersehen! (F. J.)

## Blicke in die Zukunft.

Nach amerikanischen Quellen, umgearbeitet von C. Flum.

22)

Nachdruck verboten.

Gegen elf Uhr gab der General das Zeichen zum Aufbruch. Herzlich schüttelte er Heath die Hand, indem er sagte: „Kommen Sie morgen nachmittag 3 Uhr ins Kriegsministerium, dort wollen wir das Weitere regeln. Ich habe mit Ihnen so manches zu besprechen. Und nun benützen Sie meinen Wagen, Heath. Heute müssen Sie sich ordentlich ausschlafen. Ich bringe Sie nach Ihrem Hotel.“

Noch einen glücklichen Tag verlebte Heath mit seiner Braut. Am 8. Februar bestieg der junge Offizier den Zug, um nach Kjachta zu reisen. Ein weißes Taschentuch flatterte auf dem Perron, als der Zug sich in Bewegung setzte, kleiner und kleiner wurde die anmutige Gestalt seiner Braut, die ihre Tränen beim Abschied tapfer hinuntergeschluckt hatte, in rasender Fahrt gings wieder dem Osten zu.

Der Zug nach dem Westen.

Am 17. Februar rollte der Zug nachmittags langsam in den Bahnhof von Kjachta, nachdem

im Saale des Königsbaus ein Festessen und nachher ein Bankett statt, an welchem der bekannte Sportschriftsteller Luther aus München prächtige Lichtbilder über das Holmenkollrennen in Norwegen vorführte. Daran schloß sich ein Preiswettbewerb mit der Gittare. — Aus den Beschlüssen des Schwäb. Schneeschuhbundes, der seine Jahresversammlung letzten Sonntag im Hotel Silber unter dem Vorsitz des Herrn Dinkelacker abhielt, ist anzuführen: Die diesjährige Skilehrerriege soll in Großholzleute im Allgäu, der Bundeswettbewerb in Baiersbrunn abgehalten werden. Wie voriges Jahr kommen auch heuer wieder eine große Anzahl von Schneeschuhen zur Verteilung als Geschenk für würdige Jungmannschaften. — Das Schwäb. Wanderbuch, in welchem die schönsten Skitouren unserer Heimat zusammengestellt sind, erhält jedes Mitglied unentgeltlich. — An denselben Tagen hielt der Südwestdeutsche Rodlerverband seine Hauptversammlung in Freiburg, in welcher endgültig beschlossen wurde, die diesjährige Meisterschaft hier in Wildbad auszutragen. — Die große Beteiligung dieser Versammlungen, die Vertreter aus allen Teilen Deutschlands bzw. unseres Schwabenlandes zusammenführte, zeigt, welche Verbreitung und welches Interesse der Wintersport allmählich in allen Schichten des Volkes erfährt. — Früher war es einem ordentlich bang vor einem schneereichen Winter und heute freuen sich Tausende auf den-

selben; aber nicht auf einen solchen, wie wir ihn schon zweimal gehabt haben. Hoffen wir, daß wir endlich einmal eine Reihe von Wintern bekommen, die ihren Namen verdienen und die uns Gelegenheit geben, den schönen Wintersport in recht ausgiebigem Maße zu betreiben.

In Birkenfeld ist der 54 Jahre alte verheiratete Landwirt Johannes Bauerle in seiner Scheuer neulich abgestürzt und wurde bewußtlos vom Platze getragen. Er ist jetzt gestorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Eine Witwe und 3 kleine Kinder betrauern den Vater.

Calw, 30. Okt. Heute mittag 12 Uhr wurde das neuerstellte Bezirkskrankenhaus eröffnet und eingeweiht. Anwesend waren Regierungspräsident v. Hofmann-Neutlingen und ein Vertreter des K. Medizinalkollegiums, sowie die Bezirksbehörden, Ortsvorsteher und die beschäftigten Handwerksmeister. Der Erbauer ist Regierungs-Baumeister Dollinger in Stuttgart.

Schädigung der Forstkulturen erfolgt. Gleichzeitig wird dem Herrn Dr. Lauer die nachgesuchte Erlaubnis zur Anstellung des Gustav Toussaint jr., Privatiers hier, als Jagdaufsicht für obigen Jagddistrikt gemäß Ziff. 6 der Jagdpachtbedingungen in stets widerruflicher Weise erteilt.

Das Dankschreiben der Fräulein Amalie Schwarz für die zu Ehren ihres verstorbenen Bruders, des Präsidenten Dr. Otto v. Schwarz, erfolgte Wegbezeichnung wird zur Kenntnis des Gemeinderats gebracht.

Es wird beschlossen, dem Bund für Vogelschutz (Vertreter: Christian Brachhold) mit einem Jahresbeitrag von 5 Mk. beizutreten.

Es folgen noch Baugesuche und verschiedene kleinere Gegenstände.

#### Sitzung des Gemeinderats am 31. Oktober 1913.

Der Pächter des städt. Jagddistrikts „Sommerberg“, Dr. med. Lauer hier, bittet um die Erlaubnis, den am Grundweg im Kellerloch gelegenen Hochsitz um ca. 80 m versetzen zu dürfen. Es wird beschlossen, diese Erlaubnis unter der Bedingung zu erteilen, daß die Versetzung ohne



#### K. Bezirkssteueramt Neuenbürg.

### Aufforderung zur Bezahlung der Einkommen- und Kapitalsteuer für das Steuerjahr 1913.

Auf 1. November ds. Js. sind 2 Drittel der Einkommen- und Kapitalsteuer für das Steuerjahr 1913 zur Zahlung verfallen.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche mit der Bezahlung ihrer Schuldigkeiten noch im Rückstand sind, werden aufgefordert, bis spätestens 14. November ds. Js. Zahlung zu leisten.

Gegen Säumige wird zwangsweise Beitreibung eingeleitet.

Den 30. Oktober 1913.

Finanzamtmann:  
ges. Stellv.: Benz.

### Bergebung von Bauarbeiten

im öffentlichen Abstreich im Sitzungssaal des Rathauses am Dienstag, den 4. November 1913, vormittags 11 Uhr.

Zur Bergebung kommen:

#### I. Zimmerarbeiten.

Herstellung eines Saunes aus rauhen Rundhölzern im Betrag von ca. 170 Mk.

#### II. Wegarbeiten.

Herstellung eines Fuß- und Prägelpfades im Betrag von ca. 680 Mk.

#### III. Gärtnerarbeit.

Herstellung einer Gartenanlage im Betrag von ca. 350 Mk.

Pläne und Zeichnungen können an unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Wildbad, den 31. Okt. 1913.

Stadtbanamt Wildbad.  
M u n f.

#### Stadt Wildbad.

### Bergebung von Schreinerarbeiten

für das Schulhaus im öffentlichen Abstreich am Dienstag, den 4. November, vorm. 11 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses.

Zur Bergebung kommen: Die Möbel des Lehrzimmers, der Bibliothek, des Lehrmittelzimmers, des Vorstandszimmers und die Bänke des Schülerbades.

Zeichnungen und Voranschlag mit Bedingungen sind an unterzeichneter Stelle einzusehen.

Stadtbanamt Wildbad.  
M u n f.

#### Einzug von

Geschäftsausständen und sonstig. Forderungen

— jeder Art —  
— auch zweifelhafter —

Ermittlung des Aufenthalts

bewirkt allerorts, erfolgreich, rasch und billig

#### Wilh. Merkle

Rechtsagentur u. Inkasso-Büro

Tel. 97 WILDBAD Tel. 97  
König-Karlstr. Villa Grunow

entwöhener Schuldner.

#### Wildbad.

### Abfallholz-Verkauf.

Nächsten Montag nachm. 1 Uhr werden mehrere Partien Abfallholz auf dem Turnplatz hier gegen Barzahlung öffentlich verkauft.

Den 31. Oktober 1913.

Die Stadtpflege.

#### Wildbad.

### Wiesenverpachtung.

Nächsten

Montag den 3. Nov. vorm. 11 Uhr

wird die Wiesenparzelle Nr. 541 11 ar 78 qm hinter dem Schlachthaus im Rathaus öffentlich verpachtet.

Den 30. Oktober 1913.

Die Stadtpflege.

### Merzte

bezeichnen als vorzügliches Hustenmittel

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit der „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie gegen

**Husten**

Heiserkeit, Verschleim, Keuchhusten, Katarrh, schmerzenden Hals, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen.

6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürg. den sicheren Erfolg.

Appetitaneigende, feinschmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg. Zu haben in Apotheken sowie bei: Dr. C. Megger, königl. Hof-Apotheker und Dr. ogerie Hans Grundner in Wildbad.

### Engelhorn's Roman-Bibliothek

pro Band 50 Pfg., zu haben bei

Chr. Wildbrett,

Papier- und Schreibwaren,

König-Karlstr. 68 (unterhalb Russ. Hof.)

#### Wildbad.

### Evang. Jünglingsverein.

Am Reformationsfest, den 2. Nov., abends 1/8 Uhr

### Familien-Abend

Vortrag mit Deklamationen, dramatischen Aufführungen usw. im Saal z. alten Linde.

Angehörige der Mitglieder und Freunde der Sache sind herzlich eingeladen.

Kinder unter 14 Jahren haben nur in Begleitung der Eltern Zutritt.



### Preuss.-Süddeutsche Klassenlotterie.

Ziehung 5. Klasse (Hauptziehung) vom 7. November bis 3. Dezember.

Höchste Gewinnchancen.

Es kommen insgesamt 174 000 Gewinne und 2 Prämien à 300 000 Mark mit zusammen nahezu 64 1/2 Millionen Mark zur Auslosung.

— Auf jedes 2. Los muss ein Gewinn entfallen. —

Original-Kauflose zu dieser Hauptziehung sind noch zu haben:

1 Achtel, 1 Viertel, 1 Halbes, 1 ganzes Los à 25.—, 50.—, 100.—, 200.— Mk.

bei der hiesigen Kgl. Lotterie-Einnahme, sowie bei deren behördlich genehmigten Mittelspersonen. — Amtliche Pläne stehen auf Wunsch gerne gratis und franco zur Verfügung.

WILDBAD  
— Vereinsbank —  
Telefon Nr. 4.

Fritz Rath  
Kgl. Württ. Lotterie-Einnehmer.

Fertige Herren-Anzüge von Mk. 20.— an  
Fert. Jünglings-Anzüge von Mk. 16.— an  
Fertige Knaben-Anzüge von Mk. 3.— an

Fertige Hosen in allen Preislagen  
Bozener Mäntel, Pelertinen  
Fantasie-Westen

in großer Auswahl billigt bei

**Ph. Bosch.**



# Im TOTAL-AUSVERKAUF Kleiderstoffe u. Blusenstoffe

**7 Preise** für das ganze Winter- und Sommer-Lager, einfarbig, weiss und schwarz, sowie moderne Fantasiestoffe ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Wert.

Serie I jetzt nur <b>55</b> mit Marken	Serie II jetzt nur <b>95</b> mit Marken	Serie III jetzt nur <b>145</b> mit Marken	Serie IV jetzt nur <b>190</b> mit Marken	Serie V jetzt nur <b>240</b> mit Marken	Serie VI jetzt nur <b>290</b> mit Marken	Serie VII jetzt nur <b>360</b> mit Marken
---	--	--	---	--	---	--

## C. BERNER, PFORZHEIM,

Ecke Metzger- und Blumenstrasse.

Sonntags von 11 bis 1 Uhr offen.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



**Wildbad.**  
Samstag abend 8 Uhr  
im Lokal  
**Singstunde.**  
Bollzähliges Erscheinen erwünscht.  
Der Vorstand.

### Musik=

Instrumente & -Saiten aller Art,  
alle Bestandteile & Reparaturen  
billigst. Gramophone v. 16 Mk.  
ab. Platten von 1.25 Mk. ab.  
Nadeln usw.  
Ernst Müller, Pforzheim,  
westl. Karl-Friedr.-Str. 42, II. & III. St.  
Kein Laden Telephone 1524.



### Pelzwaren

Coliers,  
Stolas,  
Muffen usw.  
eigener Fabrikation  
in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Umänderungen.  
Auswahlsendungen.  
**K. Schrempf,**  
Kürschnermeister,  
K. Schönhardts Nachfg.,  
Pforzheim,  
Westl. 5. Telefon 2404

### Hut- u. Puzgeschäft etc.

in kl. vielbesucht. Städt.  
im Schwarzw. in prima  
Lage, mit treuer Kundschaft,  
bei ca. 15 000 Mark Angelb  
zu verkauf. **A. Herrmann,**  
Stuttgart, Rotenbühlstr. 7.

### ACHTUNG

Sammeln Sie die in jeder  
der Wybert-Schachtel liegenden  
Prospekte mit der  
Abbildung der  
**BONBONNIERE**  
Wer 20 dieser Prospekte ein-  
sendet erhält eine reizende  
Bonbonniere gratis  
Verlangen Sie überall  
**WYBERT**  
Reklame-Marken in allen  
Apotheken & Drogerien  
und Wybert-Tabletten  
für Mk. 1. erhältlich

### Jünglingsverein.

Samstag, abends 8 Uhr:  
**Probe** beider Aufführungen  
in der „Linde“.  
Sonntag, mittags 1 Uhr:  
**Hauptprobe.**  
Abends 7/8 Uhr: **Fami-  
lien-Abend.**

### Ev. Gottesdienst.

24. Sonntag n. Trin., 2. Nov.  
(Reformationsfest.)  
Vorm. 7/10 Uhr **Predigt.**  
Stadtpfarrer Keppler.  
**Abendmahl.**  
Abends 5 Uhr Mitteilungen  
aus Luthers Leben und Wirken.  
Stadtpfarrer Kössler.  
Das Opfer vor- und nach-  
mittags ist für die Wirt.  
Bibelanstalt bestimmt.

### Kath. Gottesdienst.

Sonntag, den 2. Nov.  
10 Uhr **Ant.**  
2 Uhr **Andacht**, dann  
**Allerseelenpredigt.**  
**An den Werktagen:**  
7 1/2 Uhr **heil. Messe.**  
**Beicht:** Samstag früh und  
nachmittags von 4 Uhr an.  
**Kommunion:** Sonntag  
7 1/2 Uhr; an den übrigen  
Tagen bei der hl. Messe.

### Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser  
**Stern von Bahrenfeld**  
FABRIK  
MARKE  
auf jedem Effekt und Umband  
und die Aufschrift Fabrikat der  
Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

### Neuheit Matadorstern

Aus reiner Wolle hergestellt  
nicht einlaufend nicht filzend.  
Das Beste gegen Schweißfuß  
4 Qualitäten  
Auf Wunsch Nachweis von Bezugsquellen

### Visitkarten

fertigt in kürzester Zeit  
die Buchdruckerei ds. Bl.  
Telefon Nr. 89

**Schützen-Verein Wildbad.**  
Sonntag, den 2. November,  
von  
nachmittags 2 Uhr an  
**Übungsschießen.**  
Das Schützenmeisteramt.

### Einladung.

Samstag abend 8 Uhr im Schwarzwalddhotel  
**Bersammlung**  
ehemaliger Angehöriger des 8. Württ. Infanterie-  
Regiments Nr. 126  
behufs Beschlussfassung wegen Beteiligung am zwei-  
hundertjährigen Regimentsjubiläum.  
Mehrere 126er.

**Morgen Sonntag**  
**Meriken,**  
**Mohrenköpfe,**  
**Schillerlocken**  
und verschiedenes andere Ge-  
bäck bei  
**G. Lindenberger,**  
Hofkonditor.

### MÜLLER- Pforzheim,

Kostüm-Haus,  
westl. 42 II Telephone 1524.  
Kostüme jeder Art u. Zeit.  
Lieferung ganzer Bälle zum  
Vorzugspreise. Perücken, alles  
leihweise. Kostüme u. Uni-  
formen von 1813. Verlangen  
Sie Offerte.